

Gemeinsame Tagung

Erste gemeinsame Tagung der Arbeitsgruppe Perinatalogie/Neonatologie und der Projektgeschäftsstelle Qualitätssicherung mit dem Sächsischen Hebammenverband e. V.

Ausgangspunkt für diese Tagung am 31. Januar 2007 war die Tatsache, dass zur guten geburtshilflich-neonatologischen Ergebnisqualität in Sachsen neben Ärzten, Schwestern und Anderen auch die Hebammen wesentlich beitragen. Bereits 2004 waren über deren Hebammenverband Kontakte mit unserer Arbeitsgruppe aufgenommen worden. Daher war es naheliegend, durch direkte wechselseitige Information über Detailergebnisse und Schwerpunkte der Versorgung in Geburtshilfe und Neonatologie auf aktuelle Probleme aufmerksam zu machen und durch Fortbildung die Betreuungsqualität weiter zu verbessern.

Im Sinne solch eines Dialogs wurden Beiträge sowohl von Ärzten wie auch von Hebammen gehalten.

Auf der gut besuchten, von Frau Grit Kretschmar-Zimmer (Vorsitzende des Sächsischen Hebammenverbandes e. V.) und Prof. Dr. med. Christoph Vogtmann (Vorsitzender der Arbeitsgruppe Perinatalogie/Neonatologie) geleiteten Veranstaltung in der Sächsischen Landesärztekammer, berichteten Frau Prof. Dr. med. Brigitte Viehweg sehr anschaulich über den Wandel in der stationären Geburtshilfe und Herr Dr. med. Reinhold Tiller über Ergebnisse der neonatologischen Qualitätskontrolle und Tendenzen, die sich zum Beispiel als ständig zunehmende Aufnahmezahlen von Neugeborenen von zu Hause belegen lassen. Aus der Sicht der Hebamme stellte Frau Jana Fischer die sich aus der Frühentlassung von Wöchnerinnen ergebenden Betreuungsaufgaben dar. Grosses Interesse fand Frau Kristin Rammel mit der

Vorstellung der brandaktuellen Ergebnisse von 10.003 außerklinischen Geburten (das entspricht ca. 1,4 Prozent aller Geburten in Deutschland) des Jahres 2005. 4.267 davon waren Hausgeburten. Allein der Bericht belegt schon den Willen und den Wunsch der außerklinisch tätigen Hebammen, sich an der landesweiten Qualitätssicherung in der Geburtshilfe zu beteiligen. Schließlich ging Prof. Dr. med. Christoph Vogtmann praxisorientiert auf die Probleme der Früherkennung von Allgemeininfektionen, kardiovaskulären Störungen, die Hyperbilirubinämiegefährdung sowie die Gefahr der Hyponatriämie bei ungenügender Stillleistung ein.

Die Diskussion und die Resonanz auf die Veranstaltung sollten als Auftrag zur Fortsetzung aufgegriffen werden.

Prof. Dr. Christoph Vogtmann
Vorsitzender der Arbeitsgruppe
Perinatalogie/Neonatologie